

# Nachrichten

über die beiden Schuljahre von Ostern 1864—66.

## I. Chronik.

Unter dem 28. December 1864 wurden für die Gymnasien hiesiger Provinz unter Wegfall der bisherigen Sommer- und Michaelisferien Herbstferien von  $5\frac{1}{2}$  wöchentlicher Dauer angeordnet, welche nicht vor dem 15. August ihren Anfang nehmen sollten. Zugleich wurde der Erwägung empfohlen, ob es nicht rätlich sei, den Schluss des Schuljahrs und demgemäss die Ausgabe des Schulprogramms an denjenigen Anstalten, an welchen beides zu Ostern erfolgte, fortan vor die Herbstferien zu verlegen. Wir ergriffen mit Freuden die anheimgegebene Massregel, da wir zu Ostern 1865 wegen Ueberfüllung sämtlicher Classen an Versetzung der vorhandenen Zöglinge und Aufnahme neuer Schüler schlechterdings nicht denken konnten und nun Zeit gewannen, durch Theilung der Tertia und Ausbau eines Classenzimmers für Untertertia in dem Directoratsgebäude der Schülermenge Luft zu schaffen. Inzwischen trat am 13. Mai v. J. eine Sistirung der neuen Ferienordnung ein, welche den 12. Februar 1866 eine Aufhebung derselben nach sich zog. Unserer Anstalt, wie mit Rücksicht auf die obwaltenden Verhältnisse gebeten war, für das Jahr 1865 ausnahmsweise  $5\frac{1}{2}$  wöchentliche Ferien vom 1. August ab zu bewilligen, wurde mittels Verfügung vom 10. Juni v. J. unstatthaft erklärt; weshalb uns Nichts übrig blieb, als das Schuljahr ohne vorherige Abiturienten- und öffentliche Prüfung am 5. Juli vor dem Eintritt der üblichen Sommerferien zu schliessen und während derselben für den Ausbau einer Untertertia zu sorgen. Dies sind die Gründe, aus denen für 1865 kein Einladungsprogramm ausgegeben wurde, und warum die diesmaligen Schulnachrichten sich über zwei Schuljahre zu erstrecken haben.

Das Schuljahr 1864/65 dauerte von Donnerstag den 7. April 1864 bis Mittwoch den 5. Juli 1865, das ablaufende begann Donnerstag den 3. August 1865 und wird nach der

Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs und nach der öffentlichen Prüfung Mittwoch den 28. März 1866 mit der Censur und Versetzung geschlossen werden.

Während der letzten beiden Schuljahre sind in dem Lehrpersonal ungewöhnlich starke Veränderungen vorgegangen. In den bewilligten Ruhestand traten am 1. October 1864 der zweite Oberlehrer Professor Dr. Richter, am 1. April 1865 seinem Antrage gemäss der erste Oberlehrer Professor Merz, und, nachdem er bereits vom 1. November 1864 ab beurlaubt war, der erste ordentliche Lehrer Oberlehrer Scheibert, am 1. Juli 1865 der zweite ordentliche Lehrer Lindenroth. Auch verliess der Religionslehrer der katholischen Schüler des Gymnasiums Kaplan Breyer zu Ostern 1865 Elbing, um eine Pfarrerstelle in Peterswalde bei Heilsberg anzutreten. In Folge dessen ascendirten der Professor Dr. Reusch am 1. October 1864 in die zweite, am 1. April 1865 in die erste Oberlehrerstelle, am 1. April 1865 der Dr. Steinke in die erste, Dr. Heinrichs in die dritte und letzterer am 1. Juli 1865 in die zweite ordentliche Lehrerstelle. Neuangestellt wurden am 1. October 1864 Professor Dr. Schindler für die dritte, am 1. April 1865 Professor Dr. Hampke für die zweite Oberlehrerstelle, Dr. Volckmann für die vierte und vom 1. Juli 1865 ab für die dritte und der Candidat des Predigt- und höhern Schulamts Anger am 13. October 1865 für die vierte ordentliche Lehrerstelle. Zur provisorischen Verwaltung der fünften ordentlichen Lehrerstelle wurde Dr. Nicolai am 1. August und zur Verwaltung der Behufs Theilung der Tertia neugegründeten Hilfslehrerstelle der Candidat des höhern Schulamts Dr. Loch am 10. October 1865 berufen. Mit dem Religionsunterrichte der katholischen Schüler wurde seit dem 1. April 1865 der Kaplan Hohendorf betraut. Vorübergehend wirkten als Lehrer der Predigtamts-candidat Boie aus Danzig, welcher vom 1. November 1864 ab den Oberlehrer Scheibert vertrat und dadurch dem Gymnasium erspriessliche Dienste leistete bis zum 1. April 1865, wo er in das Pfarramt zu Pröbbernau auf der Nehrung überging; und gleichfalls seit dem November 1864 der Candidat des höhern Schulamts Otto Bock, der hier sein Probejahr abhielt, seit dem 3. August die neue Hilfslehrerstelle verwaltete und am 1. October von uns schied, um in eine ordentliche Lehrerstelle am Gymnasium zu Lyck einzurücken.

Hinsichtlich der fest angestellten Lehrer, welche theils aus dem Lehrercollegium geschieden, theils in dasselbe neu eingetreten sind, mögen nachstehende biographische Notizen hier Platz finden:

August Merz, den 22. April 1796 zu Stendal geboren, besuchte von Ostern 1806 bis Michaelis 1813 die lateinische Schule seiner Vaterstadt und bezog, nachdem er den Feldzug von 1814 mitgemacht hatte, zu Michaelis jenes Jahres die Universität Halle, um Theologie und Philologie zu studiren. Von 1817 bis 1820 Privatlehrer zu Subkau bei Dirschau wurde er 1821 zum vierten Unterlehrer am hiesigen Gymnasium gewählt, 1826 zum Professor und dritten, 1845 zum zweiten, 1849 zum ersten Oberlehrer befördert. Während seines 44jährigen Schulamts von 1821 bis 1865 hat er eine Reihe von Abhandlungen philologischen, biographischen und die Geschichte der Gymnasialbibliothek betreffenden Inhalts in den Programmen der Anstalt niedergelegt und durch seinen gründlichen

und eindringenden Unterricht, durch seine straffe Zucht, wie durch seine Verwaltung, Katalogisirung und Bereicherung der Gymnasial-, spätern Stadtbibliothek, der Lehrer- und Schülerbibliothek sich dauernde Verdienste um das Gymnasium erworben. In seiner entschiedenen und Achtung gebietenden Persönlichkeit wird er jedem seiner Schüler, wie jedem seiner Mitarbeiter unvergesslich sein, und namentlich wird der Unterzeichnete seiner aufopfernden Stellvertretung während schwerer und langwieriger Krankheit im Jahre 1847 stets dankbar eingedenk bleiben. Möge er seiner körperlichen Rüstigkeit und geistigen Frische auch über das 70te Lebensjahr hinaus sich noch lange erfreuen!

August Richter, geboren zu Burg den 30. Mai 1799, besuchte das Domgymnasium zu Magdeburg und die Universität Halle und wurde im Herbst 1821 zum vierten Unterlehrer am hiesigen Gymnasium berufen, sodann bis 1835 zum ersten Unterlehrer, 1845 zum Professor und dritten, 1854 zum zweiten Oberlehrer befördert. Lange Jahre hindurch verschiedenen Fächern zugewandt concentrirte sich seine Lehrthätigkeit nach dem Abgange des Professor Buchner seit 1848 auf Mathematik und Physik, worin er durch seinen klaren, präzisen und geduldrigen Unterricht die Schüler trotz eines seit 1856 eingetretenen bedeutenden Augenleidens so förderte, dass die Leistungen der Abiturienten zu seiner Zeit bei der wissenschaftlichen Prüfungscommission stets eine anerkennende Beurtheilung fanden. Auch wurde ihm als mathematischem Schriftsteller die Auszeichnung zu Theil, dass die philosophische Facultät der Universität Königsberg bei der feierlichen Einweihung des neuen Albertinums ihm das Ehrendiplom eines Doctors der Philosophie verlieh. Nach seiner Pensionirung siedelte er nach Berlin über, wohin unsere Theilnahme ihm folgte.

Wilhelm Scheibert, geboren den 17. Juli 1799 zu Schellin bei Stargard in Pommern, besuchte das Gymnasium zu Stargard und die Universitäten Halle und Greifswald, wurde als Mitglied des mit dem Gymnasium zu Stettin verbundenen Seminars für gelehrte Schulen Ostern 1826 zum vierten Unterlehrer am hiesigen Gymnasium gewählt, ascendirte bis 1857 zum ersten ordentlichen Lehrer und hat, obwohl in der letzten Zeit durch Krankheit behindert, 39 Jahre hindurch mit unermüdlichem Eifer zum Besten unsrer Anstalt gewirkt. Er hat verschiedene Schriften pädagogischen, naturhistorischen und mathematischen Inhalts verfasst, und durch Bestimmung und Ordnung der naturhistorischen Sammlungen dem Gymnasium ein werthvolles Andenken hinterlassen. Zu unsrer Freude ist sein Gesundheitszustand durch die vergönnte Ruhe merklich gehoben.

Gustav Lindenroth, den 14. Juli 1804 zu Königsberg geboren, bezog, auf dem Altstädtischen Gymnasium vorgebildet, 1825 die dortige Universität und wurde, nachdem er mehrere Jahre Privatlehrer gewesen war, 1835 zum vierten Unterlehrer am Gymnasium gewählt. Im Jahre 1845 zum dritten, 1857 zum zweiten ordentlichen Lehrer befördert hat er seit 1857 den gesammten naturgeschichtlichen Unterricht versehen und sich um die Vermehrung der betreffenden Sammlungen mit unausgesetzter Thätigkeit bemüht, wie überhaupt bei allen Gelegenheiten, wo es im Interesse der Anstalt etwas zu schaffen gab, seine Kräfte mit dankenswerther Zuverlässigkeit stets zur Verfügung gestellt.

Ernst Schindler, den 21. Februar 1835 zu Königsberg in der Neumark geboren,

besuchte das dortige Gymnasium von 1846—1855, studierte von 1855—1857 in Berlin und von 1857—1860 in Königsberg Mathematik und Physik, hielt nach bestandenen Examen pro facultate docendi sein Probejahr am Gymnasium zu Tilsit ab, wurde 1861 daselbst als fünfter, ein Halbjahr später als vierter ordentlicher Lehrer angestellt und zum 1. October 1864 als dritter Oberlehrer und Professor an das hiesige Gymnasium berufen.

Hermann Hampke, den 17. September 1835 zu Brandenburg an der Havel geboren, besuchte das Gymnasium seiner Vaterstadt und studierte 1853—1857 in Berlin Philologie und Theologie. Nachdem er daselbst promovirt war und das Examen pro facultate docendi bestanden hatte, fand er ein halbes Jahr hindurch als Mitglied des pädagogischen Seminars Beschäftigung am Joachimsthalschen Gymnasium und wurde darauf als Hilfslehrer an das Gymnasium zu Danzig, von dort als zweiter ordentlicher Lehrer nach Lyck berufen und nach 4 $\frac{1}{2}$ jähriger Wirksamkeit am Lycker Gymnasium am 1. April 1865 in seine gegenwärtige Stellung als zweiter Oberlehrer und Professor befördert.

Edwin Volckmann, 1835 zu Insterburg geboren, vorgebildet auf den Gymnasien in Gumbinnen und Tilsit, bezog 1855 die Universität Königsberg, um Geschichte zu studiren. Nachdem er daselbst promovirt war und das Examen pro facultate docendi bestanden hatte, hielt er 1859 das Probejahr am Gymnasium zu Thorn ab, wurde 1860 nach Marienwerder, 1862 nach Rastenburg, am 1. April 1865 als vierter ordentlicher Lehrer nach Elbing versetzt, wo er ein Vierteljahr später in die dritte ordentliche Lehrerstelle ascendirte.

Siegfried Anger, den 17. October 1837 zu Dirschau geboren, erhielt seine Vorbildung auf dem Gymnasium zu Danzig und bezog 1859 die Universität Halle, 1861 Königsberg, um Theologie zu studiren. Nach bestandenen Examen pro licentia concionandi übernahm er Ostern 1862 eine Hauslehrerstelle und absolvirte Michaelis 1863 das Examen pro ministerio. Am 15. December 1863 folgte er einem Rufe an das hiesige Gymnasium, um die Stelle des erkrankten Dr. Foss zu vertreten, nach dessen Ableben er die fünfte, seit dem 1. Juli 1865 die vierte ordentliche Lehrerstelle provisorisch verwaltete, bis letztere nach abgelegtem Examen pro facultate docendi am 13. October 1865 ihm definitiv verliehen wurde.

Die Verwaltung der Stadtbibliothek, welche Professor Merz schon am 1. October 1864 niederlegte, vertraute der Magistrat dem Professor Reusch an.

Auf den Fortgang des Unterrichts blieb der starke Lehrerwechsel und das Schwanken der Ferienordnung nicht ohne Einfluss. Dazu kam, dass mehrere Lehrer der Vertretung bedurften, nämlich im Jahr 1864 Professor Merz vom 6. bis 12. Mai, Professor Reusch vom 6. bis 9. Juni, Oberlehrer Scheibert vom 29. August bis 7. September, vom 27. bis 30. September, vom 13. October bis 1. November, von wo ab der P.-A.-C. Boie seine Stunden bis zum Schluss des Schuljahrs übernahm, Musikdirector Döring vom 19. bis 21. Mai, vom 21. bis 25. Juni, den 17. und 19. September, vom 13. bis 15. October, vom 7. bis 15. December; im Jahre 1865 der Unterzeichnete vom 8. bis 10. Juni wegen der Directorenconferenz in Königsberg, vom 21. bis 30. September und vom 12. bis 21. October wegen Behufs der Heidelberger Philologenversammlung und damit verbundener Erholungsreise, Professor Hampke vom 2. bis 13. Mai, Professor Schindler vom 9. bis

13. September, P.-A.-C. Anger vom 18. bis 20. Mai wegen der Prüfung pro facultate docendi, Musikdirector Döring vom 5. August bis 2. September wegen einer Badereise nach Carlsbad; im Jahre 1866 wegen Krankheit Professor Schindler vom 8. bis 10. März, Musikdirector Döring vom 13. bis 16. Februar. Am 4. Juni 1865 fiel der Unterricht aus wegen Theilnahme des Lehrer-Collegiums an dem 300jährigen Jubiläum des Gymnasiums zu Braunsberg.

Der Gesundheitszustand der Schüler war insofern günstig zu nennen, als der Schulbesuch durch epidemische Krankheiten nicht auffallend gestört wurde. Doch hatten wir binnen anderthalb Jahren den Tod dreier lieber und hoffnungsvoller Zöglinge zu beklagen. Es starb am 23. October 1864 der Secundaner Georg Schirmacher im 16., am 14. März 1865 der Secundaner Gerhard Geysmer im 17., am 6. März 1866 der Quartaner Wilhelm Berndt im 14. Lebensjahre, alle drei, wie es scheint, in Folge von Herzleiden. Das Gymnasium bezeugte seine Theilnahme an dem herben Verluste der Eltern dadurch, dass Lehrer und Schüler die früh Entschlafenen zur letzten Ruhestätte begleiteten und mit Trauergesängen bestatteten, wie der jüngst Verblichene im Traume vorhergeahnt hatte.

Am 30. und 31. Mai 1864 wurden die einzelnen Classen des Gymnasiums durch den Provinzial-Schulrath Herrn Dr. Schrader einer Revision unterzogen.

Unter dem Vorsitz Ebendesselben fanden die Abiturientenprüfungen am 7. September 1864, am 14. August 1865 und am 7. März 1866 Statt.

Den Turnübungen, sowie den von dem Herrn Lieutenant Hoffmeister angestellten Exercirübungen bereitete während des Sommers 1864 die ungünstige Witterung mehr Hindernisse, als es in den vorangehenden Sommern der Fall gewesen war. Seit dem Beginn des Jahres 1865 wurden sie der Leitung des Professor Dr. Schindler und des P.-A.-C. Anger übertragen und auch den Winter hindurch fortgesetzt, nachdem mit dem Magistrate über die Benutzung der neuerbauten städtischen Turnhalle ein Vertrag geschlossen war. Am 6. März 1866 veranstalteten die Turnlehrer in Gegenwart des Herrn Schulraths Dr. Schrader ein Schauturnen, zu welchem auch die Angehörigen der Schüler eingeladen waren.

In die Commission zur Prüfung derjenigen Inländer, welche Behufs der Bewerbung um Anstellung im öffentlichen Dienste des Zeugnisses der Reife für eine bestimmte Classe einer höhern Lehranstalt bedürfen, ohne diese besucht zu haben, traten an Stelle der Professoren Merz und Richter nach Verfügung des Provinzial-Schulcollegiums vom 25. August 1865 die Professoren Dr. Reusch und Dr. Schindler.

Der Fürsorge der vorgesetzten Behörden verdankte das Gymnasium im Jahre 1864 eine abermalige Erhöhung des Besoldungsetats um 660 Thlr. und die Fixirung der Einnahmen des Castellans. Auch kam aus den verfügbaren Beständen der Gymnasialkassé von den Jahren 1863 und 1864 eine ansehnliche Summe zum Besten der Anstalt zur Verwendung. Unter Anderem wurde 1864, abgesehen von der Anschaffung neuer Stühle, der Anfang gemacht mit der Erneuerung sämmtlicher Fenster, sowie mit dem Ersatz der vorhandenen Tische und Subsellien durch solche von schwarzpolirtem Eichenholz, doch musste damit eingehalten werden, sobald der Neubau eines Gymnasialgebäudes in Aussicht genom-

men war; 1865 kam es Behufs der Theilung der Tertia zum Ausbau einer Classe für Untertertia in dem Directoratsgebäude.

Ueber das Legat des verstorbenen Fräulein Buchner zu Gunsten eines Zöglings unsrer Anstalt wird das Nähere berichtet werden, sobald es zur Verleihung gekommen sein wird, hinsichtlich deren der Unterzeichnete mit den Professoren des Gymnasiums in Berathung getreten ist.

## II. Verfügungen.

1. Vom 23. Mai 1864. Diejenigen Schüler, welche später auf das Gewerbeinstitut überzugehen beabsichtigen, sollen bei Zeiten auf das daselbst unerlässliche Erforderniss einer genügenden Fertigkeit im Freihand- und Linearzeichnen aufmerksam gemacht und zu einer gewissenhaften Benutzung des Zeichenunterrichts verpflichtet werden.

2. Vom 1. Juni. Zöglinge des Gymnasiums, welche sich dem höhern Forstfache widmen wollen, sind rechtzeitig auf §. 3, §. 5 und §. 34 der allgemeinen Bestimmungen, welche unter dem 7. Februar 1864 über Ausbildung und Prüfung für den Königlichen Forstverwaltungsdienst erlassen sind, aufmerksam zu machen.

3. Vom 10. October. Empfehlung des von dem Geheimen Oberregierungs-rath Dr. Wiese herausgegebenen Werkes „Das höhere Schulwesen in Preussen, historisch-statistische Darstellung.“ Berlin bei Wiegandt und Grieben.

4. Vom 24. October. Am Schlusse der zu Ostern jeden Jahres einzureichenden Frequenzliste für das abgelaufene Wintersemester ist summarisch anzugeben, wie viele Schüler der Gymnasial- und Vorschulclassen im Ganzen das 14. Lebensjahr noch nicht vollendet haben.

5. Vom 24. November. Empfehlung der historischen Karte des Brandenburgisch-Preussischen Staates nach seiner Territorialentwicklung unter den Hohenzollern von Kiepert.

6. Vom 28. December. Anordnung 5½ wöchentlicher Herbstferien, sistirt den 15. Mai 1865, aufgehoben den 12. Februar 1866.

7. Vom 3. Januar 1865. Von den Programmen des Gymnasiums sollen fortan 242 Exemplare an das Königl. Provinzial-Schulcollegium eingesendet werden.

8. Vom 14. März. Empfehlung der mathematischen Aufgaben zum Gebrauch in den obersten Classen höherer Lehranstalten von Martus.

9. Vom 25. Juli. In den Abiturientenzeugnissen muss dem zusammenfassenden Prädicate über die Leistungen in den einzelnen Objecten ein eingehendes Urtheil vorausgeschickt werden. Desgleichen ist der Schluss nach den individuellen Verhältnissen der Abgehenden verschieden zu fassen.

10. Vom 3. August. Ueber die Aufnahme der Schüler in Sexta nicht vor erreichtem 9. Lebensjahre.

11. Vom 28. October. Mittheilung eines Schemas für Zeugnisse, welche Secundanern und Primanern des Gymnasiums Behufs der Meldung zum einjährigen freiwilligen Militärdienste ausgestellt werden.

12. Vom 20. November. Empfehlung der Geschichte Friedrichs des Grossen von Ludwig Hahn.

13. Vom 23. December 1865. Empfehlung der Acht apologetischen Vorträge über die Person Christi von Schiekopp.

14. Vom 27. Januar 1866. Der Beitrag zur Bestreitung der Kosten für die Directorenconferenz ist im Anfange des Januars jeden Jahres an die Büreaukasse des Königlichen Provinzial-Schulcollegiums abzuführen.

Ausserdem sehe ich mich veranlasst, folgende ältere Verordnungen des Königl. Ministeriums der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten und des Königl. Provinzial-Schulcollegiums wiederholt in Erinnerung zu bringen.

Der Besuch von Gasthäusern, Restaurationen, Conditoreien, Billards u. s. w. ist den Schülern verboten.

Schüler, welche nicht bis zum achten Tage nach dem Beginn des Schulunterrichts im Vierteljahr abgemeldet sind, haben das Schulgeld für das begonnene Vierteljahr zu entrichten.

Wer die Freischule erhalten und behalten will, muss mindestens ein halbjähriges Zeugniß des zweiten Grades verdient haben.

Auswärtige Zöglinge des Gymnasiums sind zur besondern Fürsorge einem tüchtigen Aufseher zu übergeben, der dem Director zuvor namhaft gemacht werden muss, und welcher über ihren Privatfleiss und ihr sittliches Betragen ausser der Schule eine ernste und gewissenhafte Aufsicht zu führen hat.

### III. Lehrverfassung.

Der Lehrplan ist in den abgelaufenen beiden Schuljahren im Wesentlichen derselbe geblieben, wie er in den Programmen von 1863 und 1864 mitgetheilt worden ist. Nur hat die Theilung von Tertia in eine Ober- und Untertertia seit dem 3. August 1865 die Nothwendigkeit herbeigeführt, den früher zweijährigen Cursus der ungetheilten Classe in zwei einjährige zu zerlegen, deren zweiter den ersten fortsetzt. Allein auf normale Weise hat diese Aufstufung noch nicht geschehen können, da das Schwanken der Ferienordnung in Verbindung mit dem vorhandenen Raummangel unser Schuljahr 1864/65 um ein Vierteljahr verlängert, das von 1865/66 um ein Vierteljahr verkürzt hat. Ferner ist zu bemerken, dass bei dem starken Lehrerwechsel viele Unterrichtsgegenstände in denselben Classen von Hand zu Hand gegangen sind und dass derartige Umtauschungen nicht allein im Anfange jedes Schuljahrs, sondern auch im Laufe desselben haben vorgenommen werden müssen. So ist beispielsweise der 10 wöchentliche Lehrstunden in Anspruch nehmende lateinische Unterricht in Quarta vom 7. April bis zum 29. August 1864 von dem Oberlehrer Scheibert gegeben, im September und October unter verschiedene stellvertretende Lehrer vertheilt, vom 1. November 1864 bis zum 5. April 1865 von dem Predigtamtsandidaten Boie

übernommen, vom 20. April bis zum 5. Juli 1865 an den Dr. Volckmann übergegangen und endlich vom 3. August 1865 bis zum Schlusse dieses Schuljahrs dem Dr. Steinke anvertraut. Einigermassen sind diese Verhältnisse aus den unter IV. entworfenen beiden Tabellen ersichtlich, nur dass es nicht anging, in ihnen den Zeitraum vom 20. April bis zum 5. Juli 1865 zu berücksichtigen. Aber die durch die Umstände nöthig gewordenen Abänderungen und Verschiebungen sämmtlich in der herkömmlichen Form anzuführen, erschien nicht rätlich, weil eine Aufzählung aller vorübergehenden Modificationen schwerlich einen Ueberblick gestatten und andererseits keine Einsicht in die regelrechte Anordnung des Unterrichts gewähren würde. Deshalb bleibt eine vollständige Darlegung der Lehrverfassung am zweckmässigsten dem nächsten Programm vorbehalten und werden hier nur die in den beiden obern Classen während des zweijährigen Cursus erklärten Schriftsteller namhaft gemacht.

In Secunda wurden gelesen Sallust. Jugurtha. Liv. histor. lib. III. Vellei. II, 1—40. Ciceron. Or. pro Sulla. Ciceron. Cato. Virgil. Aeneid. I.—VI. — Herod. lib. VI. VII. mit Auswahl. Lysiae Orat. XII. XXIV. XXV. XXX. Platon. Crito und Apol. Socrat. Homer. Odys. VIII.—XVIII. — Aus Plötz' Lectures choisies Lection IV. VII. Le Diplomate par Scribe et Delavigne. — Aus Goldsmith's Vicar of Wakefield Chapter VIII.—XIV.

In Prima Taciti Ann. III. IV. Dialogus de Oratoribus. Ciceron. Or. pro Murena. Oratt. Philipp. III.—X. de Finib. Bon. et Mal. I. II. Horat. Od. I.—IV. und ausgewählte Epoden u. Episteln. — Thucyd. III. Demosth. Or. de Corona. Platon. Meno. Homer. II. XV. XVI. XVII. XVIII. Sophocl. Ajax. — Salvandy Jean Sobieski. Cuvier Eloges historiques de Saussure, Haüy, Pallas. Racine Phèdre. Molière L'Avare. — Irving's Sketchbook erste Hälfte. Shakespeare's Julius Caesar und Macbeth.

### Themata für die deutschen, lateinischen und mathematischen Aufgaben der Abiturienten.

#### I. Zu Michaelis 1864.

- a. Kannst du nicht Allen gefallen durch deine That und dein Kunstwerk, Mach' es Wenigen recht; Vielen gefallen ist schlimm.
- b. Gallica bella Romanorum et in Italia et in ipsa Gallia gesta enarrantur.
- c.  $\alpha$ . In einem Kreise ist eine Sehne zu ziehen, welche von 2 der Lage nach gegebenen Durchmesser nach dem Verhältniss 3:4:5 getheilt werde.  
 $\beta$ . Eine gerade Pyramide, deren Grundfläche ein Quadrat ist, um welches sich ein Kreis mit dem Radius  $a$  beschreiben lässt, wird so weit abgekürzt, dass jede Seitenkante  $= b$  ist. Man soll den Inhalt und die Seitenflächen der abgekürzten Pyramide berechnen, vorausgesetzt, dass 2 homologe Seiten der Grundflächen sich wie  $p:q$  verhalten.
- $\gamma$ . Innerhalb eines Winkels  $= \alpha$  ist ein Punkt der Lage nach gegeben und durch denselben ist an die Schenkel eine gerade Linie gezogen, deren Verhältniss zur

Summe der Schenkelabschnitte =  $p:q$  ist. Man soll die Schenkelabschnitte und die Winkel berechnen, welche dieselben mit der gezogenen Linie bilden.

- δ. Eine arithmetische Progression von 5 Gliedern zu finden, in welcher die Summe der ungeraden Glieder = 39 und die Quadratsumme der geraden Glieder = 356 ist.

2. zu Michaelis 1865.

- a. Weinend kamst du zur Welt, von Freunden mit Lächeln empfangen;  
Suche von Freunden beweint lächeln zu können im Tod!
- b. Philippum regem Macedones ad summam amplitudinem et imperium evexisse; de Graecorum auctoritate et opibus, quippe domesticis discordiis jam fractis, nihil admodum detraxisse.
- c. α. Ein Dreieck zu construiren, wenn gegeben sind die Grundlinie, die Summe der beiden andern Dreieckseiten und die Differenz der den beiden letztern gegenüberliegenden Winkel.
- β. Bei einem abgestumpften graden Kegel sind die Radien der Grundflächen  $R = 20'$ ,  $r = 8'$ , der Neigungswinkel der Seite gegen die untere Grundfläche =  $40^\circ 25' 39''$ . Wie gross ist der Radius einer Kugel, deren Oberfläche gleich dem Mantel des Kegels oder einer Kugel, deren Inhalt gleich dem Inhalte des Kegelstumpfes ist?
- γ. Ein Dreieck zu berechnen, wenn gegeben sind die Grundlinie =  $35,72'$ , die Differenz der beiden andern Seiten =  $18,07'$  und der der grössern gegenüberliegende Winkel =  $109^\circ 10'$ .
- δ.  $3\sqrt{x+15} = 7\sqrt{x-5} - 5\sqrt{x-17}$ .

3. zu Ostern 1866.

- a. Wie sich Verdienst und Glück verketten,  
Das sehn die Thoren niemals ein.  
Wenn sie den Stein der Weisheit hätten,  
Er würde ohne Weisen sein.
- b. Magis propter suam imprudentiam quam propter Lacedaemoniorum virtutem Athenienses e bello Peloponnesiaco inferiores discessisse.
- c. α. Ein Dreieck zu construiren, wenn gegeben sind die Grundlinie, der Radius des ein- und des umgeschriebenen Kreises.
- β. Welches ist der Inhalt und die Oberfläche eines senkrechten Kegels, dessen Grundfläche der Parallelkreis von  $30^\circ$  nördlicher Breite und dessen Scheitel der Nordpol der Erde ist? ( $R = 859,44$  geographische Meilen.)
- γ. Von einem Dreiecke sind gegeben die Summe zweier Seiten  $s = 30'$ , der von ihnen eingeschlossene Winkel  $\alpha = 28^\circ 37' 35''$  und der Inhalt  $F = 50 \square'$ . Wie gross sind die fehlenden Stücke?
- δ.  $xy + xy^3 = 60$   
 $x + xy^2 + xy^4 = 182$ .

### IV. Statistische Nachrichten.

#### Uebersicht über die Vertheilung der Lehrstunden und der Ordinate unter die Lehrer im Schuljahre 1864/1865.

a bedeutet: vor Michaelis; b: nach Michaelis; \* ausserordentliche Stunden.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
<b>1. Dr. Benecke,</b> Director und Professor. Ordinarius in I.	2 Relig. 4 Griech. 4 Latein. 2 Deutsch a 1 Dt.Lit. b 1 Emp.Ps. a * 4 Turnen für alle Classen.	2 Relig.					a 19 b 15
<b>2. Merz,</b> K. Professor. Ordinarius in II.	2 Griech. 3 Gesch.	4 Griech. 3 Gesch.	6 Latein.				18
<b>3. a. Dr. Richter,</b> K. Professor. <b>b. Dr. Schindler,</b> K. Professor.	4 Math. 2 Physik. b * 4 Turnen für alle Classen mit P.-A.-C. Anger.	4 Math. 1 Physik.	3 Math.	3 Math.			a 17 b 21
<b>4. Dr. Reusch,</b> K. Professor.	4 Latein. * 2 Hebr.	6 Latein. 2 Griech.	3 Gesch.u. Geogr.	3 Gesch.u. Geogr.			20
<b>5. a. Scheibert,</b> Oberlehrer. <b>b. P.-A.-C. Boie,</b> Hilfslehrer. Ordinarius in IV.		a * 2 Hebr.		2 Relig. 2 Deutsch 10 Latein. * 2 Schönschr.	3 Franz.		a 21 b 19
<b>6. Lindenroth,</b> ordentl. Lehrer. Ordinarius in VI.			2 Naturg.		2 Naturg. 3 Relig. 3 Rechn.	2 Naturg. 3 Relig. 4 Rechn. 3 Deutsch	22
<b>7. Dr. Steinke,</b> ordentl. Lehrer. Ordinarius in V.			2 Deutsch 2 Franz.	6 Griech. 2 Franz.	10 Latein.		22
<b>8. Dr. Heinrichs,</b> ordentl. Lehrer. Ordinarius in III.	2 Franz. 2 Engl.	4 Latein. 2 Franz. 2 Engl.	4 Latein. 6 Griech.				22
<b>9. P.-A.-C. Anger,</b> Hilfslehrer.		2 Deutsch b * 2 Hebr.	2 Relig.		3 Deutsch 2 Gesch.u. Geogr.	10 Latein 2 Gesch.u. Geogr.	a 21 b 27
<b>10. Döring,</b> K. Musikdirector.	* 2 Singen.	* 2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen. 2 Schönschr.	2 Singen. 2 Schönschr.	12
<b>II. Müller,</b> Zeichenlehrer.	* 2 Zeichn.	* 2 Zeichn.	* 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	10
Summa	32 * 6	32 * 6	32 * 2	32 * 2	32	30	a 204 b 200

**Uebersicht über die Vertheilung der Lehrstunden und der Ordinarie unter die Lehrer im Schuljahre 1865/66.**

a bedeutet: vor Michaelis; b: nach Michaelis; \* ausserordentliche Stunden.

Lehrer.	Prima.	Secunda.	Ober- tertia.	Unter- tertia.	Quarta.	Quinta.	Sexta.	Summa.
<b>1. Dr. Benecke,</b> Director und Professor.	6 Griech. 4 Latein. a 1 Dt.Lit. b 1 Logik.				6 Griech.			17
<b>2. Dr. Reusch,</b> K. Professor. Ordinarius in II.	4 Latein. * 2 Hebr.	6 Latein. 2 Griech.	3 Gesch.u. Geogr.	3 Gesch.u. Geogr.				20
<b>3. Dr. Hampke,</b> K. Professor. Ordinarius in III A.	2 Relig. 2 Deutsch	2 Relig. 4 Griech.	8 Latein.		2 Franz.			20
<b>4. Dr. Schindler,</b> K. Professor. Ordinarius in I.	4 Math. 2 Physik.	4 Math. 1 Physik.	3 Math.	3 Math.	3 Math.			24
<b>5. Dr. Steinke,</b> ordentl. Lehrer. Ordinarius in IV.			2 Deutsch 2 Franz.	6 Griech. 2 Franz.	10 Latein.			22
<b>6. Dr. Heinrichs,</b> ordentl. Lehrer.	2 Franz. 2 Engl.	2 Franz. 2 Engl. 4 Latein.	6 Griech. 2 Latein.					20
<b>7. Dr. Volckmann,</b> ordentl. Lehrer. Ordinarius in III B.	3 Gesch.u. Geogr.	3 Gesch.u. Geogr.		10 Latein. 2 Deutsch	3 Gesch.u. Geogr.			21
<b>8. P.-A.-C. Anger,</b> ordentl. Lehrer. Ordinarius in V.		2 Deutsch * 2 Hebr.	2 Relig.	2 Relig.	2 Relig.	2 Geogr.u. Gesch. 10 Latein.	2 Geogr.u. Gesch.	28
<b>9. Dr. Nicolai,</b> Hilfslehrer.			2 Naturg.	2 Naturg.	2 Deutsch	2 Naturg. 3 Rechnen	2 Naturg. 4 Rechnen 3 Relig.	20
<b>10. a. Bock,</b> Sch.-A.-C. <b>b. Dr. Loch,</b> Hilfsl. Ordinarius in VI.						3 Deutsch 3 Franz. 3 Relig.	3 Deutsch 10 Latein.	22
<b>11. Döring,</b> K. Musikdirector.	* 2 Singen.	* 2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen.	2 Singen. 2 Schönschr.	2 Singen. 2 Schönschr.	14
<b>12. Müller,</b> Zeichenlehrer.	* 2 Zeichn.	* 2 Zeichn.	* 2 Zeichn.	* 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Zeichn.	12
Summa	32 * 10	32 * 10	32 * 6	32 * 6	32 * 4	32 * 4	30 * 4	240

Die Gesamtzahl der Schüler betrug gegen Ende des Schuljahrs 1863/64 (den 15. März 1864) 297, von denen 26 in I., 38 in II., 54 in III., 56 in IV., 67 in V., 56 in VI. sich befanden. Abgegangen sind seit jenem Datum, theils noch vor dem Anfange des Schuljahrs 1864/65, theils während desselben 63. Neu aufgenommen dagegen sind 73, so dass das Gymnasium den 15. März 1865 307 Schüler zählte, unter denen 27 in I., 38 in II., 58 in III., 60 in IV., 65 in V., 59 in VI. sassen. Die Privatvorschule für das Gymnasium wurde von 56 Schülern besucht.

Seit dem 15. März 1865 sind abgegangen 67; neu aufgenommen dagegen 71, so dass das Gymnasium gegenwärtig (den 15. März 1866) 311 Schüler zählt, unter denen 31 in I., 32 in II., 27 in IIIA., 36 in IIIB., 62 in IV., 68 in V., 55 in VI. sitzen. Die Vorschule wird zur Zeit von 63 Schülern besucht.

Zu Michaelis 1864 erhielt 1 Primaner und 1 Extraneus das Zeugniß der Reife:

1. Heinrich Hoffmann aus Motitten bei Saalfeld, 19 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Grundbesitzers Hoffmann in Motitten,  $2\frac{1}{4}$  Jahr in Prima, davon  $\frac{1}{2}$  Jahr in Hohenstein,  $1\frac{1}{4}$  Jahr hier, welcher in Königsberg Theologie studirt.

2. Theodor Rhode aus Tiegenhof, 21 Jahr alt, katholischer Confession, Sohn des Lehrers Rhode zu Braunsberg, 2 Jahr in Prima, davon  $\frac{1}{2}$  Jahr in Braunsberg,  $1\frac{1}{2}$  Jahr hier, welcher in Münster Philologie studirt.

Zu Michaelis 1865 wurden 10 Primaner mit dem Zeugnisse der Reife entlassen:

1. Georg Dahlmann aus Elbing, 18 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Kaufmanns Dahlmann in Elbing, 2 Jahr auf dem Gymnasium und zwar in Prima, welcher in Königsberg Jura studirt.

2. Jacob Hammerstein aus Saalfeld,  $19\frac{3}{4}$  Jahr alt, mosaischen Glaubens, Sohn des Kaufmanns Hammerstein in Saalfeld,  $5\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium,  $2\frac{1}{2}$  Jahr in Prima, welcher in Berlin Jura studirt.

3. Max Hildebrand aus Elbing, 21 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Apothekers Hildebrand in Elbing, 12 Jahre auf dem Gymnasium,  $2\frac{1}{2}$  Jahr in Prima, welcher in Greifswald Medicin studirt.

4. Hermann Krüger aus Lenzen bei Elbing, 21 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Superintendenten Krüger in Elbing,  $10\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium,  $2\frac{1}{2}$  Jahr in Prima, welcher in Berlin Theologie und Philologie studirt.

5. Theodor Krüger aus Elbing,  $19\frac{1}{2}$  Jahr alt, Sohn des Unterglückners Krüger in Elbing, evangelischer Confession,  $8\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium,  $2\frac{1}{2}$  Jahr in Prima, welcher in Königsberg Philologie studirt.

6. Moritz Litten aus Elbing, 20 Jahr alt, mosaischen Glaubens, Sohn des Kaufmanns Litten in Elbing, 11 Jahre auf dem Gymnasium,  $2\frac{1}{2}$  Jahr in Prima, welcher in Heidelberg Medicin studirt.

7. Johannes Meyhöfer aus Barten,  $21\frac{1}{4}$  Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Pfarrers Meyhöfer in Sonnenborn bei Mohrungen,  $3\frac{1}{4}$  Jahr auf dem Gymnasium,  $2\frac{1}{2}$  Jahr in Prima, welcher in Königsberg Philologie studirt.

8. Georg v. Peguilhen aus Neidenburg, 22 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Geheimen Regierungsrathes v. Peguilhen in Neidenburg, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium und zwar in Prima, welcher Jura und Cameralia in Jena studirt.

9. Johannes Schnellenbach aus Elbing, 19 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Oekonomieinspectors Schnellenbach in Elbing, 10 Jahre auf dem Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in Prima, welcher in Königsberg Philologie studirt.

10. Hermann Sperber aus Neidenburg, 22 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Rechtsanwalts Sperber in Neidenburg, 8 $\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in Prima, welcher in Königsberg Jura studirt.

Zu Ostern d. J. werden 9 Schüler mit dem Zeugniß der Reife das Gymnasium verlassen:

1. Alfred Hardt aus Prohnen bei Saalfeld, 20 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Gutsbesitzers Hardt in Prohnen, 10 $\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher sich dem Militärstande widmen will.

2. Adolph Hochstein aus Bogunschewen bei Liebemühl, 20 $\frac{3}{4}$  Jahr alt, mosaischen Glaubens, Sohn des Kaufmanns Hochstein in Bogunschewen, 2 $\frac{1}{4}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Berlin Medicin studiren will.

3. Arthur Niemir aus Christburg, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Kreisgerichtssecretärs Niemir, 7 $\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Berlin Philologie studiren will.

4. Johannes Pitsch aus Alt-Latzig bei Märkisch-Friedland, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Oberpredigers Pitsch in Märkisch-Friedland, 2 $\frac{1}{2}$  Jahr in Prima, davon 1 Jahr in Deutsch-Crone, 1 $\frac{1}{2}$  Jahr hier, welcher in Breslau Naturwissenschaften studiren will.

5. Paul v. Schaewen aus Polixen bei Christburg, 19 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Rentiers v. Schaewen in Elbing, 7 Jahre auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Mathematik studiren will.

6. Wilhelm Schlee aus Elbing, 20 Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Lohndieners Schlee in Elbing, 7 $\frac{3}{4}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg neuere Sprachen studiren will.

7. Ernst Schultz aus Guttenfeld bei Mehlsack, 18 $\frac{3}{4}$  Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des verstorbenen Pfarrers Schultz in Fürstenau, 10 $\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher sich dem Militärstande widmen will.

8. Richard Tieffenbach aus Stuhm, 21 $\frac{1}{4}$  Jahr alt, evangelischer Confession, Sohn des Pfarrers Tieffenbach in Stuhm, 7 $\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Geschichte studiren will.

9. Alfred Wiedemann aus Praust bei Danzig, 16 $\frac{1}{2}$  Jahr alt, katholischer Confession, Sohn des Arztes Dr. Wiedemann in Praust, 4 $\frac{1}{2}$  Jahr auf dem Gymnasium, 2 Jahr in Prima, welcher in Königsberg Mathematik studiren will.

Wie Michaelis 1865 die Abiturienten Hammerstein und Hermann Krüger, so wurden jetzt v. Schaewen und Wiedemann auf Grund ihrer Schul-

leistungen und des Ausfalls der schriftlichen Probearbeiten von der mündlichen Prüfung dispensirt.

## V. Lehrapparat.

1. Die Bibliothek des Gymnasiums hat in den beiden letzten Schuljahren von dem Königl. Ministerium der geistlichen, Unterrichts- und Medicinal-Angelegenheiten zum Geschenk erhalten: Haupt's Zeitschrift für deutsches Alterthum. Bd. 12. Heft 3. Neue Folge. Bd. 1. Heft 1. Urkunden und Actenstücke zur Geschichte des Kurfürsten Friedrich Wilhelm von Brandenburg. Bd. 1. 2. Eine vorzügliche Bereicherung verdankt sie Herrn Professor Merz, der beim Scheiden aus dem Lehrercollegium des Gymnasiums ihr eine ansehnliche Auswahl theologischer, philologischer und historischer Werke aus seiner Bibliothek verehrte. Ferner sind ihr als werthgeschätztes Andenken die Schriften des verstorbenen Gymnasialdirectors Gotthold, herausgegeben von Schubert, in 4 Bänden mit des Verfassers eigenhändiger Widmung zugegangen. Ausserdem ist sie vermehrt, so weit es der Fonds zuließ.

2. Die Schülerbibliothek hat theils aus eigenen Mitteln, theils durch Geschenke einen nicht unbeträchtlichen Zuwachs erhalten, insbesondere durch das Wohlwollen des Herrn Professor Merz, der sie nicht minder bedachte, als die Gymnasialbibliothek. Zum Geschenk bekam sie ferner von der Neumann-Hartmann'schen Buchhandlung Scheele's Vorschule Th. 1 in 11 Exemplaren, Th. 2 in 5 Exemplaren, Richter's Lehrbuch der Mathematik für die mittlern Classen und obern Classen in 3 Exemplaren, von den Abiturienten Hoffmann; Dahlmann, Hammerstein, Hildebrand, Litten, v. Peguilhen; Hardt, Hochstein, Niemiir, Pitsch, v. Schaeuwen, Schlee, Schultz, Tieffenbach, Wiedemann eine Anzahl von Schulbüchern, und von dem Secundaner C. Neumann Grimm's deutsches Wörterbuch, Bd. 1.

3. u. 4. Die Sammlung physikalischer Instrumente und das chemische Laboratorium sind für die ausgesetzte Summe nicht nur in erforderlichem Stande erhalten, sondern es wurden auch neu angeschafft: ein Hufeisenstatif zum Oberhäuserschen Mikroskop, eine Collington-Loupe auf Zeiss'schem Messingstatif, 4 Bunsensche Elemente, ein Monochord, 2 Stimmgabeln auf Resonanzkasten, 2 gedeckte Labialpfeifen, ein Morsescher Telegraph, ein Korkbohrapparat, ein Bunsenscher Brenner.

5. Den naturhistorischen Sammlungen wurden von Herrn Apotheker Lohmeyer mehrere Modelle von Pflanzenzellen und Spiralgefäßen, von den Schülern der vier untern Classen eine Reihe Zoophytengehäuse und oryktognostischer Gesteine, von den damaligen Tertianern Bischoff, Geysmer, Krüger, Kühnert, Lemke und Reimer eine Anzahl selbst gezeichneter naturhistorischer Wandtafeln geschenkt. Ueberdies wurden 10 lithographirte naturhistorische Wandtafeln angeschafft.

6. Der geographische Apparat wurde durch Altmüller's Reliefplan von Jerusalem und Kiepert's Wandkarte von Deutschland vermehrt.

7—9. Zur Ergänzung der Vorschriften, Vorzeichnungen und Musikalien dienten mehrere Hefte der Heinrig'schen Schulvorschriften, eine Anzahl gedruckter Chorstimmen aus der Passionscantate von Graun, aus dem Stabat mater von Astorga, einige Exemplare der von Döring herausgegebenen slavischen Melodien und in die Stimmenbücher eingetragene Chöre und Motetten.

Den fortgesetzten Beweisen des Wohlwollens gegen unsre Anstalt verfehle ich nicht im Namen derselben den verbindlichsten Dank hiedurch abzustatten.

## VI. Ordnung der öffentlichen Prüfung.

### M o n t a g.

#### Choral.

- Sexta. 1. Rechnen. *Nicolai.*  
2. Latein. *Loch.*

Aus dieser Classe declamiren

Erich Koblenz: Die Milchfrau von Gleim.

Georg Maul: Die Tabackspfeife von Pfeffel.

Conrad Martens: Der kleine Töffel von Lichtwer.

- Quinta. 1. Geschichte. *Anger.*  
2. Französisch. *Loch.*

Aus dieser Classe declamiren

Hugo Rieck: Der gelähmte Kranich von Kleist.

Bernhard Jachmann: Der Stieglitz von Kind.

Wilhelm Timme: Der Schenk von Limburg von Uhland.

### P a u s e.

#### Zwei slavische Lieder.

- Quarta. 1. Geographie. *Volckmann.*  
2. Mathematik. *Schindler.*

Aus dieser Classe declamiren

Reinhold Jacobson: Harras von Körner.

Louis Dahlmann: Böser Markt von Chamisso.

Otto Opitz: Der Teufel von Salamanca von Körner.

- Untertertia. 1. Gesang. *Döring.*  
2. Naturgeschichte. *Nicolai.*  
3. Griechisch. *Steinke.*

Aus dieser Classe declamiren

Victor Geysmer: Fahnen, gute alte Fahnen aus Herders Cid.

Leonhard v. Krencki: Des Sängers Fluch von Uhland.

Arthur Tieffenbach: Aus der Glocke von Schiller.

**Redeact zum Gedächtniss Richard Cowle's.**

Aus Secunda tragen vor

Arthur Gebing, Georg Geysmer, Alfred Schröder, Waldemar Knöpfler, Ingomar Lenz eine Scene aus Shakespeare's King Henry IV. Part. I.

Aus Prima versucht sich in eigener Rede

Wilhelm Schlee: On Charity.

**Choral.**

**D i e n s t a g.**

**Morgengesang.**

- Obertertia. 1. Religion. *Anger.*  
2. Latein. *Hampke.*

Aus dieser Classe declamiren

Ernst Pohl: Das Negerweib von Geibel.

Johannes Arbeit: Die Klage der Ceres von Schiller.

Julius Löwenstein: Reiters Tod von Gaudy.

- Secunda. 1. Geschichte. *Volckmann.*  
2. Griechisch. *Reusch.*

Aus dieser Classe declamiren

Otto Claass, Alfred Burscher, Carl Neumann, Ingomar Lenz eine Scene aus La Vie de Molière von Dupeuty und Etienne Arago.

Hermann Differt und Heinrich Meyhöfer eine Scene aus Wallensteins Tod von Schiller.

**P a u s e.**

**Chor aus der Passionscantate von Graun.**

- Prima. 1. Englisch. *Heinrichs.*  
2. Physik. *Schindler.*

Aus Prima versuchen sich in eigenen Reden

Gotthard Geysmer: Utrum natura plus valeat an doctrina?

Richard Tieffenbach: Die Ideale des Alterthums eine Mitgift für das Leben.

Entlassung der Abiturienten.

**Schlusschoral.**

Der neue Lehrkursus nimmt Donnerstag den 12. April seinen Anfang. Der Anmeldung neu aufzunehmender Schüler wird der Unterzeichnete Dienstag den 10. und Mittwoch den 11. April von 9 bis 12 Uhr Vormittags entgegensehen und wegen Prüfung derselben das Nähere bestimmen.

**Benecke.**

